

**Steel Division**

	1 Q–3 Q					
	1 Q 2012/13 01.04.– 30.06.2012	2 Q 2012/13 01.07.– 30.09.2012	3 Q 2012/13 01.10.– 31.12.2012	2012/13 01.04.– 31.12.2012	2011/12 01.04.– 31.12.2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	999,8	979,8	926,4	2.906,0	3.011,6	–3,5
EBITDA	108,7	129,6	100,8	339,1	340,2	–0,3
EBITDA-Marge	10,9 %	13,2 %	10,9 %	11,7 %	11,3 %	
EBIT	52,2	72,7	42,5	167,4	171,0	–2,1
EBIT-Marge	5,2 %	7,4 %	4,6 %	5,8 %	5,7 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.459	10.591	10.414	10.414	10.408	0,1

**Marktumfeld und Geschäftsverlauf**

Die generellen Marktbedingungen für die europäische Stahlindustrie stellen sich bereits seit Herbst 2011 anhaltend schwierig dar, haben sich nach dem Sommer 2012 noch weiter verschärft und etwa Mitte November ihren Tiefpunkt erreicht. Gegen Ende des Kalenderjahres 2012 kam es am Sportmarkt aufgrund lagerzyklischer Effekte zu einer leichten Belebung der Nachfrage mit vereinzelt Preiserhöhungen, wenngleich die Visibilität weiterhin gering bleibt. Bedingt durch das in der Steel Division dominierende Kontraktgeschäft werden diese Preisanstiege im voestalpine-Konzern jedoch erst zeitverzögert wirksam werden.

Das Marktumfeld wird in den letzten Quartalen nicht zuletzt auch durch eine bisher nicht gekannte kurzfristige Volatilität der Erzpreise bestimmt, die zunehmend zu einem diskontinuierlichen Auftragsverhalten der Kunden führt. In der europäischen Automobilindustrie, dem wichtigsten Kundensegment der Division, trat im Laufe der 2. Jahreshälfte eine gewisse Stabilisierung der Ordertätigkeit ein. Insgesamt aber verlor die im Frühjahr 2012 vorübergehend herrschende Marktdynamik im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2012/13 rasch wieder an Momentum. Neben der Automobil- und Automobilzulieferindustrie gilt dies vor allem auch für

den Energiebereich. Verzögerungen bei größeren Line-pipe-Projekten sowohl in Europa als auch in Übersee führten zu rückläufigen Auftragsvolumina im Geschäftsbereich Grobblech. Auch der Bereich der alternativen Energien zeigte eine unverändert schwache Nachfrage.

Eine über das gesamte Kalenderjahr 2012 solide Entwicklung – allerdings vor allem in der 2. Jahreshälfte mit erheblicher Volatilität im Auftragseingang – nahm die europäische, insbesondere die deutsche Maschinenbauindustrie. Die Rohr- und Profilindustrie bewegte sich in den vergangenen Monaten eher seitwärts, wogegen die Nachfrageentwicklung in der Hausgeräte-, Konsumgüter- und Elektroindustrie in den letzten Monaten eine gewisse Belebung erkennen ließ.

Durch die langjährigen Kundenbeziehungen einerseits und die Ausrichtung auf hochqualitative Produkte andererseits konnte die Steel Division in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres ihre Kapazitäten aber trotz eines insgesamt herausfordernden Marktumfeldes weiterhin zur Gänze auslasten.

**Entwicklung der Kennzahlen**

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012/13 verringerten sich in der Steel Division trotz gestiegener Versandmengen die Umsatzerlöse gegenüber den ersten drei Quartalen des

Vorjahres um 3,5 % von 3.011,6 Mio. EUR auf 2.906,0 Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Rückgang war das gesunkene Preisniveau infolge der zum Teil stark rückläufigen Rohstoffkosten insbesondere im 3. Kalenderquartal 2012. Die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBITDA) ist mit 340,2 Mio. EUR ident mit dem Vorjahr (339,1 Mio. EUR), wobei die einzelnen Quartale ein stabileres Ergebnisniveau aufweisen als im Jahr zuvor, zurückzuführen auf eine noch schnellere Anpassung der internen Abläufe an geänderte Marktgegebenheiten. In einem insgesamt schwierigen Marktumfeld konnte die Steel Division die EBITDA-Marge von 11,3 % auf 11,7 % erhöhen. Wenngleich sich das Betriebsergebnis (EBIT) in den ersten drei Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres mit 167,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (171,0 Mio. EUR) leicht rückläufig darstellte, nahm die EBIT-Marge geringfügig von 5,7 % auf 5,8 % zu.

Im unterjährigen Vergleich reduzierten sich die Umsatzerlöse von 979,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2012/13 auf 926,4 Mio. EUR im 3. Quartal 2012/13, d. h. um 5,5 %. Saisonal bedingte Mengenrücknahmen und ein regressives Preisniveau bei Quartalsverträgen in Verbindung mit einem verzögerten Wirksamwerden der gesunkenen Rohstoffkosten führten im 3. Quartal zu einem Rückgang des EBITDA um 22,2 % von 129,6 Mio. EUR auf 100,8 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 42,5 Mio. EUR vor allem saisonal bedingt um 41,5 % unter dem Vorquartal (72,7 Mio. EUR). Dadurch ergibt sich für das 3. Quartal eine EBIT-Marge von 4,6 % verglichen mit 7,4 % im Vorquartal.

Zum 31. Dezember 2012 waren in der Steel Division 10.414 Beschäftigte (FTE) tätig, was fast exakt dem Stand des Vorjahres (10.408 Beschäftigte) entspricht.

### Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q–3 Q						Veränderung in %
	1 Q 2012/13 01.04.– 30.06.2012	2 Q 2012/13 01.07.– 30.09.2012	3 Q 2012/13 01.10.– 31.12.2012	2012/13 01.04.– 31.12.2012	2011/12 01.04.– 31.12.2011		
Umsatzerlöse	735,7	686,4	642,7	2.064,8	2.165,6	–4,7	
EBITDA	104,9	90,6	79,7	275,2	311,1	–11,5	
EBITDA-Marge	14,3 %	13,2 %	12,4 %	13,3 %	14,4 %		
EBIT	68,8	54,2	43,8	166,8	196,8	–15,2	
EBIT-Marge	9,3 %	7,9 %	6,8 %	8,1 %	9,1 %		
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.348	12.322	12.144	12.144	12.060	0,7	

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Auch in den Kernmärkten der Special Steel Division kam es im 3. Quartal 2012/13 zu deutlichen konjunkturellen Abkühlungstendenzen. Während sich der Energiemaschinenbau bereits seit meh-

ren Quartalen auf einem mäßigen Nachfrage-niveau bewegt und weiterhin keine Erholung absehbar ist, hat sich im Verlauf des bisherigen Geschäftsjahres auch der Bedarf aus den Sektoren Automobil- und Maschinenbauindustrie

sowie der Konsumgüterindustrie abgeschwächt. Die seit Geschäftsjahresbeginn ebenfalls deutlich rückläufige Nachfrage aus der Nutzfahrzeugindustrie machte in den letzten Monaten Kapazitätsanpassungen am Standort Wetzlar, Deutschland, notwendig.

Auf stabil zufriedenstellendem Niveau entwickeln sich hingegen nach wie vor die Luftfahrtindustrie sowie der Bereich der Öl- und Gasexploration, wodurch auch die Nachfrage nach den entsprechenden Spezialstählen im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres ungebrochen robust blieb. Neben der allgemeinen Konjunkturschwäche wirkte sich im Geschäftsbereich Werkzeugstahl und Edelbaustahl auch ein forciertes Lagerabbau negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Generell ist festzustellen, dass sich das Bestellverhalten der Kunden zunehmend kurzfristiger und vorsichtiger gestaltet.

Der Geschäftsbereich Special Forgings zeigt eine stabile Entwicklung auf gutem Niveau, welche vor allem auf eine anhaltend solide Nachfrage aus der Flugzeugindustrie zurückzuführen ist. Aus regionaler Sicht ergibt sich kein einheitliches Bild. In den wichtigsten Absatzmärkten Europas ist die Entwicklung seit Sommer 2012 rückläufig. Vor allem verstärkte sich in Deutschland – dem wichtigsten Markt der Division – zuletzt in einer Reihe von Industriesegmente die Kaufzurückhaltung der Kunden. In den USA wurde der politische Streit um die „Fiscal Cliff“ zwar vorübergehend entschärft, die Gesamtwirtschaftslage zeigt aber trotzdem bislang noch keinen deutlichen Aufwärtstrend. Hinzu kommt, dass die Wachstumsdynamik in den Märkten der Schwellenländer im Vergleich zur Vergangenheit deutlich nachgelassen hat. So ist etwa die aktuelle Entwicklung Brasiliens durch eine sinkende Automobilproduktion, einen generell rückläufigen Konsum und Verzögerungen bei Großprojekten aus der Öl- und Gasindustrie geprägt. In Asien – vor allem in China – stellt sich das wirtschaftliche Umfeld zwar insgesamt noch robuster dar, dennoch kam es im Verlauf des Jahres 2012 auch dort zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung.

### Entwicklung der Kennzahlen

Ähnlich dem Stahlbereich musste auch die Special Steel Division in den ersten neun Monaten 2012/13 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum rückläufige Umsatzerlöse hinnehmen. Im Unterschied zur Steel Division ist hier aber das Preisniveau durch Produktmixverschiebung sogar leicht gestiegen, der rund 10%ige Rückgang bei den Versandmengen konnte damit aber nicht ausgeglichen werden. Somit reduzierten sich die Umsatzerlöse um 4,7 % von 2.165,6 Mio. EUR auf 2.064,8 Mio. EUR. Vor diesem Hintergrund sank das operative Ergebnis (EBITDA) gegenüber dem Vorjahreswert um 11,5 %. Während es sich in den ersten drei Quartalen 2011/12 noch auf 311,1 Mio. EUR (Marge 14,4 %) belief, liegt es in der aktuellen Berichtsperiode bei 275,2 Mio. EUR (Marge 13,3 %). Entsprechend stellte sich die Entwicklung des Betriebsergebnisses (EBIT) dar, das sich um 15,2 % von 196,8 Mio. EUR auf 166,8 Mio. EUR verschlechterte. Das entspricht einer EBIT-Marge von 8,1 % (Vorjahr 9,1 %).

Ein ähnliches Bild ergibt sich im unmittelbaren Quartalsvergleich, bei dem die Special Steel Division die Preise im letzten Quartal zwar sogar leicht erhöhen konnte, die Produktions- und Versandmengen – teilweise auch saisonal bedingt – jedoch um rund 10 % unter dem Vorquartalswert lagen. Damit fielen die Umsatzerlöse um 6,4 % von 686,4 Mio. EUR auf 642,7 Mio. EUR. Etwas deutlicher stellt sich der Rückgang auf der Ergebnisseite dar: Die Division weist im 3. Quartal ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 79,7 Mio. EUR aus, das entspricht einer Abnahme um 12,0 % verglichen mit dem Wert des Vorquartals (90,6 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine EBITDA-Marge von 12,4 % gegenüber vorher 13,2 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt im 3. Quartal 2012/13 mit 43,8 Mio. EUR um 19,2 % hinter dem Vorquartal (54,2 Mio. EUR) zurück, die EBIT-Marge reduzierte sich damit von 7,9 % auf 6,8 %. In der Special Steel Division waren per 31. Dezember 2012 12.144 Beschäftigte (FTE) tätig, das entspricht im Vergleich mit dem Stichtag des Vorjahres (12.060 Beschäftigte) einem leichten Anstieg von 0,7 %.

**Metal Engineering Division**

Mio. EUR

	1 Q–3 Q					Veränderung in %
	1 Q 2012/13 01.04.– 30.06.2012	2 Q 2012/13 01.07.– 30.09.2012	3 Q 2012/13 01.10.– 31.12.2012	2012/13 01.04.– 31.12.2012	2011/12 01.04.– 31.12.2011	
Umsatzerlöse	805,6	740,3	693,3	2.239,2	2.228,5	0,5
EBITDA	111,4	95,0	104,0	310,4	320,1	–3,0
EBITDA-Marge	13,8 %	12,8 %	15,0 %	13,9 %	14,4 %	
EBIT	83,8	67,2	74,5	225,5	235,2	–4,1
EBIT-Marge	10,4 %	9,1 %	10,7 %	10,1 %	10,6 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.291	11.426	11.137	11.137	11.080	0,5

**Marktumfeld und Geschäftsverlauf**

Die globale Ausrichtung und das diversifizierte Portfolio in Kundensegmenten mit vergleichsweise geringer Konjunkturabhängigkeit sind ausschlaggebend für die anhaltend erfreuliche Entwicklung der Metal Engineering Division.

Im Geschäftsbereich Schienentechnik konnte die teilweise rückläufige Investitionstätigkeit in die europäische Eisenbahninfrastruktur durch Exporte in rohstoffreiche Länder bzw. in Länder mit Hochgeschwindigkeitsprojekten wie etwa Russland, Südafrika, Australien und Brasilien ausgeglichen werden. Die am Standort Donawitz hergestellten wärmebehandelten Premiumschienen werden dabei unverändert erfolgreich für den Schwer-, Hochgeschwindigkeits- und Mischverkehr eingesetzt. Die Produktion von Standardqualitäten am Standort Duisburg ist dagegen seit längerem einem intensiven, aus gravierenden Überkapazitäten resultierenden Wettbewerb ausgesetzt. Der Betrieb wird daher – wie bereits angekündigt – gegen Ende des Kalenderjahres 2013 eingestellt.

Die weltweite Aufstellung im Geschäftsbereich Weichtechnik unterstützt den stabilen Geschäftsverlauf der Division und kompensiert die teilweise rückläufige Entwicklung in Europa. Regional betrachtet blieb die Nachfrage im süd-europäischen Raum auf ein Minimum beschränkt,

aber auch die Aktivitäten in Deutschland haben sich vor allem aufgrund der geringeren Exportaktivitäten abgeschwächt. Ein hoher Bedarf besteht nach wie vor in Nordamerika und Brasilien, auch die Länder des Mittleren Ostens entwickeln sich zufriedenstellend. Projekte in China wurden im Kalenderjahr 2012 wieder stärker vergeben, jedoch mit einer teilweisen Verlagerung von Hochgeschwindigkeitsstrecken hin zum Nahverkehr.

Die Nachfrage im Geschäftsbereich Draht war durch die Konjunkturschwäche der europäischen Autoindustrie und einen Lagerabbau der Kunden in Erwartung eines rückläufigen Preisniveaus beeinflusst. Gegen Ende des 3. Quartals 2012/13 hat sich die Lage allerdings wieder stabilisiert. Obwohl die Explorationstätigkeit in dem für den Geschäftsbereich Nahtlosrohre wichtigen Absatzmarkt Nordamerika rückläufig ist, blieb der Geschäftsverlauf in diesem Segment stabil auf hohem Niveau. Durch die Stärken in der Produktentwicklung und das Ausweichen auf andere Märkte wie Russland, den MENA-Raum oder Australien konnte der Rückgang in Nordamerika ausgeglichen werden. Auch die im Vergleich zu Mitbewerbern geringere Abhängigkeit von Standard-Industrierohren, die dem Konjunkturlauf stärker ausgesetzt sind, begünstigte die solide Entwicklung.

Der Geschäftsbereich Welding Consumables war in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2012/13 von einem zurückhaltenden Marktumfeld in Europa gekennzeichnet. Deutlich besser stellte sich die Nachfrage in Nordamerika dar. In Asien, insbesondere in China, blieb das konjunkturelle Umfeld aufgrund der schleppenden Entwicklung bei Kraftwerksprojekten verhalten. Dennoch war der Geschäftsverlauf auch in diesem Bereich zufriedenstellend.

#### Entwicklung der Kennzahlen

Als einzige Division konnte die Metal Engineering Division ihre Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2012/13 in der Gegenüberstellung mit dem Vorjahr steigern. Zurückzuführen ist das in erster Linie auf eine Ausweitung des Geschäftes im Kundensegment Eisenbahninfrastruktur. Leicht rückläufig stellte sich hingegen das generelle Preisniveau dar. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse marginal um 0,5 % von 2.228,5 Mio. EUR auf 2.239,2 Mio. EUR. Auf einem sehr ansprechenden Niveau und nur leicht abgeschwächt gegenüber dem Vorjahr entwickelte sich das operative Ergebnis (EBITDA) in den ersten drei Quartalen 2012/13. 310,4 Mio. EUR (EBITDA-Marge 13,9 %) bedeuten einen Rückgang um 3,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 320,1 Mio. EUR (EBITDA-Marge 14,4 %). Mit 225,5 Mio. EUR ging das Betriebsergebnis (EBIT)

um 4,1 % zurück (Vorjahr 235,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge von 10,1 % ist damit immer noch zweistellig (10,6 % im Geschäftsjahr 2011/12).

Im direkten Quartalsvergleich ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Während die hohen Auslieferungsmengen von Schienen des Vorquartals im aktuellen Berichtsquartal nicht erreicht wurden und der Absatz von Draht konjunkturell bedingt zurücklag, konnten die Versandmengen bei Nahtlosrohren deutlich gesteigert werden. Die Durchschnittspreise lagen im 3. Quartal 2012/13 bei gleichzeitig geringeren Vormaterialkosten über alle Produktgruppen mit Ausnahme der Nahtlosrohre unter dem Niveau des 2. Quartals. Somit ergibt sich bei den Umsatzerlösen ein Minus von 6,3 % von 740,3 Mio. EUR auf 693,3 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBITDA) konnte hingegen um 9,5 % von 95,0 Mio. EUR auf 104,0 Mio. EUR zulegen, womit auch die EBITDA-Marge von 12,8 % auf 15,0 % ausgeweitet werden konnte. In einer ähnlichen Größenordnung, und zwar um 10,9 % von 67,2 Mio. EUR auf 74,5 Mio. EUR, verbesserte sich das Betriebsergebnis (EBIT). Somit ergibt sich eine EBIT-Marge im 3. Quartal 2012/13 von 10,7 % (2. Quartal 9,1 %).

Zum 31. Dezember 2012 arbeiteten in der Metal Engineering Division 11.137 Beschäftigte (FTE). Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (11.080 Beschäftigte) bedeutet dies ein Plus von 0,5 % bzw. 57 Beschäftigten (11.080).

#### Metal Forming Division

Mio. EUR	1 Q–3 Q						Veränderung in %
	1 Q 2012/13	2 Q 2012/13	3 Q 2012/13	2012/13	2011/12		
	01.04.– 30.06.2012	01.07.– 30.09.2012	01.10.– 31.12.2012	01.04.– 31.12.2012	01.04.– 31.12.2011		
Umsatzerlöse	611,1	567,0	548,2	1.726,3	1.813,5	–4,8	
EBITDA	68,5	57,7	54,4	180,6	202,5	–10,8	
EBITDA-Marge	11,2 %	10,2 %	9,9 %	10,5 %	11,2 %		
EBIT	46,1	35,4	32,4	113,9	134,0	–15,0	
EBIT-Marge	7,5 %	6,2 %	5,9 %	6,6 %	7,4 %		
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.272	11.068	10.283	10.283	10.912	–5,8	

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Umfeld in der Metal Forming Division war in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2012/13 von einer zunehmend angespannten Nachfragesituation in den wesentlichen Kundensegmenten gekennzeichnet. Insbesondere in der 2. Hälfte des Kalenderjahres 2012 sind die Auftragseingänge unter den Erwartungen geblieben.

Im Geschäftsbereich Automotive Body Parts hat sich im 3. Quartal 2012/13 zusätzlich zu der saisonal bedingt geringeren Produktion aufgrund der Weihnachtsstillstände vor allem der Markt für Automobile der Premiumklasse eingetrübt. Im Volumensegment trat dagegen in den letzten Monaten eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ein. Die für die nächsten Jahre prognostizierten rückläufigen Absatzzahlen der Automobilindustrie in Europa bestätigen jedenfalls die Strategie der Metal Forming Division, Kunden in ihren Internationalisierungsschritten zu begleiten, um die Abhängigkeit vom stagnierenden europäischen Markt zu verringern.

Der Geschäftsbereich Tubes & Sections war im Laufe des Geschäftsjahres 2012/13 mit einer – teilweise auch saisonal bedingten – deutlich rückläufigen Geschäftsentwicklung im Segment Baumaschinen konfrontiert, während sich der Bereich Agrarmaschinen auf gutem Niveau konstant entwickelt hat. Differenziert ist die Betrachtung der Nutzfahrzeugindustrie zu sehen. Während regional ausgerichtete Hersteller unter der geringen Investitionstätigkeit in Europa leiden, partizipieren exportorientierte Produzenten am höheren Wirtschaftswachstum der Schwellenländer. Die Ausrichtung der Metal Forming Division auf exportstarke Unternehmen hat zu einer insgesamt zufriedenstellenden Entwicklung in diesem Industriezweig beigetragen.

Im Geschäftsbereich Precision Strip ergibt sich auf der Kundenseite ein differenziertes Bild. Während die Nachfrage aus dem Investitionsgütersektor unter Druck gekommen ist, befinden sich die Absatzzahlen im Umfeld der Konsumgüterindustrie auf stabil gutem Niveau.

Zufriedenstellende Auftragseingänge im Geschäftsbereich Material Handling resultierten ebenfalls in erster Linie aus dem konsumnahen

Bereich, wo Bestellungen von Hochregallagern durch die Lebensmittel-, Getränke- und Bekleidungsindustrie sowie seitens des Versandhandels dominierten.

Aus regionaler Sicht waren die Nachfrageimpulse aus Europa überwiegend auf eher mäßigem Niveau. Dies gilt insbesondere für Südeuropa, zuletzt aber auch für Frankreich. Deutlich positiver stellte sich dagegen das Konsumverhalten in England dar. Außerhalb Europas verlief die Geschäftsentwicklung in Nordamerika auf einem durchaus ansprechenden Niveau, wogegen der brasilianische Markt von konjunkturellen Unsicherheiten geprägt war.

### Entwicklung der Kennzahlen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012/13 reduzierten sich die Umsatzerlöse in der Metal Forming Division um 4,8 % von 1.813,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.726,3 Mio. EUR, was auf ein im Jahresverlauf schwächer gewordenen Umfeld zurückzuführen ist. Demzufolge ist auch die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBITDA) mit 180,6 Mio. EUR im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr (202,5 Mio. EUR) mit einem Minus von 10,8 % rückläufig. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 11,2 % auf 10,5 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) ging um 15,0 % von 134,0 Mio. EUR (Marge von 7,4 %) auf 113,9 Mio. EUR (Marge von 6,6 %) zurück. Gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal gaben die Umsatzerlöse aufgrund eines vorwiegend saisonal bedingten Mengenrückgangs vor allem im Geschäftsbereich Tubes & Sections um 3,3 % von 567,0 Mio. EUR im 2. Quartal auf 548,2 Mio. EUR im 3. Quartal 2012/13 nach. Eine leichte Abschwächung um 5,7 % von 57,7 Mio. EUR auf 54,4 Mio. EUR zeigte sich auch beim operativen Ergebnis (EBITDA) bzw. bei der EBITDA-Marge von 10,2 % auf 9,9 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) sank von 35,4 Mio. EUR auf 32,4 Mio. EUR und somit um 8,5 %, während die EBIT-Marge geringfügig von 6,2 % auf 5,9 % zurückfiel.

In der Metal Forming Division arbeiteten zum Ende des 3. Quartals 2012/13 10.283 Beschäftigte (FTE), das bedeutet einen produktionsbedingten Rückgang von rund 6 % zum Vergleichstag des Geschäftsjahres 2011/12 (10.912 Beschäftigte).